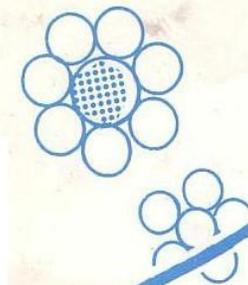


120 JAHRE
Jungenspiel
»NASSAU«



fest
schrift





JUNGENSPIEL „NASSAU“

Festschrift

ZU DEN
VERANSTALTUNGEN

KIRMES 1971



Schirmherr der Veranstaltungen Bürgermeister Friedel Graf

Ein Grußwort dem Nassauer Jungenspiel 1971

Sitte und Brauchtum haben sich in unserer Heimatgemeinde über viele Generationen erhalten. Zur jährlichen Sommerkirmes sind die Jungenspiele der Mittelpunkt der Festesfreude. Ihre Tradition reicht mehr als 100 Jahre zurück. Das älteste Broichweidener Jungenspiel besteht im Vorweidener „Königreich Nassau“. Es wurde nachweislich erstmals im Jahre 1851 erwähnt.

So kann das Nassauer Jungenspiel zur diesjährigen Kirmes mit besonderer Freude und berechtigtem Stolz auf 120 Jahre Brauchtumpflege zurückblicken.

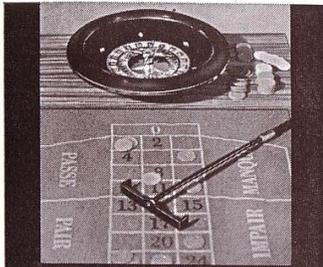
Viele ehemalige Spels-Jonge und Maibräute, viele ehemalige Maikönige und -königinnen, Maiknechte und Ehrendamen sind inzwischen aus den unbeschwerten Jugendjahren in die sogenannten „reiferen“ Jahre gekommen. Aber immer wieder, wenn zur Kirmes in den festlich geschmückten Straßen die Musik erklingt und die blau-weißen Farben des Nassauer Jungenspiels auftauchen, denken sie mit einer heimlichen Wehmut an „ihre Zeit“ zurück.

Es sind jedoch nicht nur die Ehemaligen, die den prächtigen Umzügen, den Majestäten, der langen Reife von Maipaaren, den munter-akrobatischen Pritschenjungen zuwinken und den Fahنشwenkern Applaus spenden. Das ganze Dorf ist auf den Beinen und von nah und fern kommen Verwandte und Bekannte herbei. Selten sieht man auf den Straßen so viele alte „Broichweidener Gesichter“, alte Bekannte, die — aus welchen Gründen auch immer — nicht mehr in der Gemeinde wohnen, die aber zur Kirmes dabei sein wollen, wenn die Jungenspiele den Tagen ihr Gepräge geben. So geben diese Tage häufig Anlaß zu einem freudigen Wiedersehen mit alten Freunden (und Freundinnen) aus der Jugendzeit!

120 Jahre Nassauer Jungenspiel. Dieses denkwürdige Jubiläum ist mit besonderem Eifer und großem Einsatz von der Jugend und dem Festausschuß vorbereitet worden. Dafür sage ich allen, die sich dieser gewiß nicht leichten Aufgabe unterzogen haben, meinen herzlichsten Dank. Daß die Rheinische Fahنشwenker-Vereinigung, Düsseldorf, aus diesem Anlaß die diesjährigen Landesmeisterschaften im Fahنشwenken nach Broichweiden gelegt hat, darüber freut sich mit dem Nassauer Spiel die ganze Gemeinde. Es ist mir ein aufrichtiges Bedürfnis, allen Teilnehmern und auswärtigen Gästen namens der Gemeinde ein herzliches Wort des Grußes zu übermitteln. Mögen sie sich in Broichweiden wohlfühlen und diese frohe Stunden in angenehmer Erinnerung behalten.

Dem Nassauer Jungenspiel gelten meine guten Wünsche, auf daß noch lange Zeit vom „Königreich Nassau“ aus, Jahr für Jahr die Kirmesfreude in die ganze Gemeinde hineingetragen werde.

Friedel Graf
Bürgermeister



Die Bildung Ihres Vermögens sollten Sie nicht dem Zufall überlassen, sondern uns.

Wir helfen Ihnen, planmäßig ein Vermögen aufzubauen. Sicher und schnell. Die Grundlage ist das Sparbuch. Heute besonders aktuell durch hohe Zinsen. Und beachtliche Sparprämien beim prämiengünstigsten Sparen. Weiterhin empfehlen wir Wertpapiere: VOLKSBANK-Sparbriefe, Pfandbriefe, Investments, Aktien. Oder Sachwerte: Immobilien, Gold. Oder einen Bausparvertrag. Oder eine Versicherung. Welche Anlagekombination Ihnen den größten Vorteil bringt, können wir erst sagen, wenn wir Sie und Ihre Wünsche kennen.



VOLKSBANK
Wir bieten mehr als Geld und Zinsen.

Würselen Haaren Broichweiden



Günther Esser
Gemeindedirektor

Grußwort!

In unserer unstillen, auf Fortschritt und Neuerungen bedachten Zeit, werden traditionelles Denken und Handeln nicht immer als Teil der Lebensäußerungen unserer Gesellschaft akzeptiert.

Trotzdem ist auch das fortschrittlichste Denken verwurzelt in der Tradition, ja es muß in der Tradition verwurzelt sein, weil nur aus ihr das Neue geschaffen werden kann.

Sicherlich sind die Jungenspiele auch nicht das geblieben, was sie einmal vor 120 Jahren waren. Auch sie haben sich entwickelt und sind heute durchaus akzeptabler Bestandteil der Lebensäußerungen einer modernen und fortschrittlich denkenden Jugend.

Es ist ein Ziel geblieben, das vor 120 Jahren die Jugend schon beseelt hat, nämlich die Gemeinschaft, die Verantwortung für die Allgemeinheit und die Freude an geselliger Lebensäußerung.

Das und nichts anderes sind die Jungenspiele, die in ihrer Weitergabe von Generation zu Generation ein unsichtbares Band der Gemeinsamkeit von der Jugend bis zu den älteren Bürgern knüpft. Soll den Jungenspielen des Jahres 1971, in dem für die Gemeinde Broichweiden so bedeutungsvollen Jahr, ein besonderer Erfolg beschieden sein.

Ein besonderer Gruß gilt den Teilnehmern am Landeswettbewerb der Fahnen-schwenker. Mögen auch die Jungenspiele, unabhängig von gemeindlichen Grenzen, weiterhin Bestandteil des gemeindlichen Lebens sein.

Neueröffnung

Ab 1. Juni 1971

Diskont-Möbel-Markt

K. Fischer

Groß-Auswahl in Polstermöbel

Aachen

Georgstraße 17-21
Telefon 3 47 78

Broichweiden

früher Hoco-Markt
Telefon 124 28



Geußwart!

Das Nassauer-Jungenspiel feiert in diesem Jahr sein 120jähriges Bestehen. Um so erfreulicher ist es, daß die Landesmeisterschaften 1971 im Fahnenschwenken in Verbindung mit diesem Fest in Broichweiden durchgeführt werden.

Dem Spiel und den Landesmeisterschaften wünsche ich gutes Gelingen, fairen Ablauf und viel Erfolg.

Ich grüße alle aktiven Teilnehmer, alle, die mitgeholfen haben, dieses Fest zu ermöglichen und alle Besucher mit dem Leitsatz der Rheinischen Fahnenschwenker Vereinigung e. V.

„Fahnenschwenken heißt Freude schenken.“

Adolf Golissa

1. Vorsitzender und Chef
der

Rheinischen Fahnenschwenker Vereinigung e. V.

Tapeten
Farben
Fußbodenbeläge
Teppiche
Gardinen
Dekorationen

vom **Fachgeschäft**

F. von Bracht

5101 Broichweiden
Hauptstraße 30
Telefon 12466

Fachkundige Bedienung
Gute Kundenberatung



Liebe Freunde des Nassauer Jungenspiels

In diesen Tagen feiern wir 120 Jahre Jungenspiel Nassau in festlicher Weise.

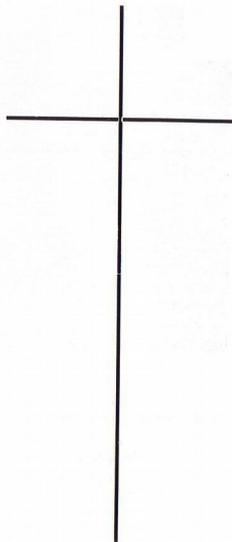
Das Alter einer Brauchtumpflege besagt noch nichts über ihren eigentlichen Wert. Doch nur da, wo die Gemeinde einen Brauch über mehr als ein Jahrhundert lebendig erhält, gelingt es, die Jugend für dieses frohe Spiel zu begeistern. Deshalb kann sich ganz „Nassau“ anlässlich der diesjährigen Kirmestage einer berechtigten und stolzen Freude hingeben.

Es ist unser Wunsch in diesen Tagen, daß dieser schöne Brauch auch die Zeit kommender Neuordnungen weiter überdauert und fortbestehen wird.

Hubert Henrichs
1. Vorsitzender

Karl Krings sen.
Ehrevorsitzender

Wir gedenken
 unserer Toten,
 der gefallenen und Vermissten
 unserer Gemeinde.
 Wir wollen sie nicht vergessen.



Festkomitee
 des Nassauer Jungenspiels 1971

Ahn, Franz	Holzweg 1
Aretz, Winand	Sonnenweg 4
Bergstein, Eduard	Broichweiden, Hauptstr. 204
Birmanns, Dr., Martin	Aachen, Diepenbenden 26
Bleeker, Heinrich	Hauptstraße 1
Bogdal, Gerhard	Broichweiden, Schillerstr. 1
Bolz, Franz	Friedhofstraße 36
Breuer, Hardy	Broichweiden, Klosterstr. 1
Bösing, Dr. med., Bernhard	Broichweiden II, Frohnhofstr. 57
Bolz, Heinz	Herderstraße 8
Burtscheid, Franz	Hauptstraße 132
Büngeler, Leo	Broichweiden, Hauptstr.
Bergstein, Willi	Nordstraße 49
Bohnen, Willi	Hauptstraße 21
Bahnen, Michael	Buschstraße 13
Claßen, Hans	Eschweiler Straße 44
Claßen, Heinrich	Eschweiler Straße 44
Dassen, Josef	Broichweiden, Schillerstr. 8
Dauvermann, Heinrich	Euchener Straße 8
Dobadka, Kurt	Herderstraße 4
Dreschers, Wilhelm	Broichweiden, Nordstr. 63
Ervens, Kaspar	Hauptstraße 1
Frohn, Hans	Broichweiden I, Hauptstr. 294
Graf, Hans	Broichweiden, Spitzwegstr. 4
Günther, Heinz	Umlandstraße 24
Haffner, Hellmut	Broichweiden, Birkenstr. 1
Hermanns, Matthias	Hauptstraße 48
Hoven, Hans	Hauptstraße 65
Hundesportverein	Broichweiden
Hirsch, Heinz	Umlandstraße 16
von Hoegen, Jakob	Schillerstraße 47
Hohoff, Willi	Euchener Straße 10
Hoffmanns, Heinrich	Jülicher Straße 68
Heinrichs, Hubert	Jülicher Straße 76
Heck, Dieter	Nordstraße 8
Hövelmann, Hubert	Buschstraße 16
Immendorff, Karl	Broichweiden I, Eschweiler Str.
Jahn, Gottfried	Jülicher Straße 15
Jahn, Paul	Nordstraße 38
Klodt, Hubert	Eschweiler Straße 67



REITSCHULE D. THEELEN

Gut Klösterchen - Voltigieren

Ausbildungsstätte für Pferde und Reiter

5181 MERZBRÜCK-ESCHWEILER

Telefon: 02403 / 45 53

Krings, Karl
 Kuck, Hans
 Kuraß, Johann
 Kuraß, Stanislaus
 Küssgens, Heinz
 Kraus, Heinz
 Lengersdorf, Adolf
 Lindner, Horst
 Müller, Alfred
 Müller, Josef
 Nießen, Peter
 Pontzen, Hans
 Pontzen, Heinrich
 Pontzen, Karl
 Quadflieg, Franz
 Reuter, Otto
 Rinkens, Karl
 Ringens, Paul
 Ritzerfeld, Franz
 Rober, Günther
 Rober, Hans
 Simons, Heinz
 Simons, Viktor
 Schiffers, Theo
 Schmitz, Gottfried
 Schümmer, Josef, MdL
 Schotten, Alfred
 Schultes, Josef
 Schüller, Josef
 Schüller, Leo
 Schüller, Heinrich
 Schütz, Horst
 Tremöhlen, Willi
 Troppartz, Hans
 Strack, Hans
 Thevis, Josef
 Thiel, Hubert
 van Wersch, Franz
 Vonhoegen Peter
 Vossen, Josef
 Vossen, Walter
 Wandel, Bruno
 Weidenhaupt, Hans
 Weihrauch, Peter
 Wilms, Franz

Heimstraße 14
 Broichweiden, Hauptstraße 69
 Euchener Straße 8
 Gartenstraße 16
 Buschstraße 41
 Jülicher Straße 24
 Im Winkel 7
 Nordstraße 32
 Nordstraße 61
 Broichweiden, Gartenstr. 26
 Eschweiler Straße 67
 Hauptstraße 3
 Hauptstraße 16
 Hauptstraße 2
 Weststraße 15
 Feldstraße 4
 Rudolf-Blum-Straße 12
 Broichweiden, Neusener Str. 48
 Hauptstraße 41
 Broichweiden, Eschweiler Str.
 Nordstraße 47
 Broichweiden, Im Winkel 14
 Jülicher Straße 56
 Jülicher Straße 63
 Lessingstraße 21
 Würselen, Grevenberger Str.
 Nordstraße 8
 Broichweiden, Feldstr. 22
 Nordstraße 4
 Feldstraße 79
 Nordstraße 14
 Hauptstraße 24
 Jülicher Straße 102
 Hauptstraße 40
 Euchener Straße 20
 Broichweiden, Jahnstr. 22
 Broichweiden, Hauptstr. 287
 Feldstraße 180
 Gartenstraße 13
 Holzweg 6
 Broichweiden, Werscher Str. 14
 Broichweiden, Helleter Feldchen
 Broichweiden, Hauptstr. 44
 Burgstraße 6
 Euchener Straße 2



Der Vorstand 1971

Zur Gestaltung des 120jährigen Jubelfestes wurden folgende Arbeitsgruppen gebildet:

1. Finanzausschuß:

Alfred Müller
Karl Krings
Heinz Bolz
Otto Reuter
Hans Rober

2. Arbeitsausschuß:

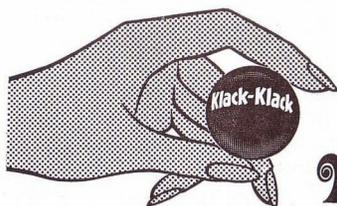
Heinrich Hoffmanns (Leiter)
Franz Quadflieg
Heinrich Bleeker
Gottfried Schmitz
Heinrich Douvermann
Dieter Heck
Hans-Rolf Pontzen
Heinz Günther

**3. Festzugorganisations-
ausschuß:**

Heinz Schüller
Kurt Dobotka
Winand Aretz
Franz Bolz
Heinz Pontzen
Hans Hoven
Franz Burtscheid

**4. Koordinierung
und Vorsitz:**

Hans Strack
Adolf Lengersdorf als Stellvertreter



Wir schenken Ihnen eine Klack-Klack-Kugel,

damit Sie wissen,
ob Sie in einer Klack-Klack-Wohnung leben.

Wenn es laut klackt, fehlt in Ihrer Wohnung Teppich.
Oder Teppichboden. Schöne, weiche, warme, mollige
Teppiche machen Schluß mit dem Klack-Klack in Ihrer
Wohnung. Dann haben Sie Frieden, Teppich-Frieden.
Wir helfen Ihnen gern. Zu einem vernünftigen Preis.

Gerhard Hütten KG

Das gute Fachgeschäft für Farben - Lacke - Tapeten - Teppiche
Bodenbeläge in bekannter Groß-Auswahl

Kohlscheid
Südstraße 127

Broichweiden
Jülicherstraße 16

Maisingen und Jungenspiel

Das Maisingen in Weiden und Vorweiden findet heute wie auch früher in der Regel vor dem ersten Sonntag im Monat Mai statt. — Das Fest des hl. Salmannus, des Schutzpatrons der Pfarre Weiden, wurde an diesem ersten Sonntag im Mai feierlich begangen. Die Verehrung dieses Ortspatrons in unserer Gegend, besonders aber in Weiden und Würselen, fand in früheren Jahren überaus großes Interesse in der näheren und weiteren Umgebung. Wie allerorts, stellten sich danach auch schnell geschäftstüchtige Händler ein. Sie stellten ihre Kramläden, Karussells und Schießbuden auf dem Marktplatz und entlang der Aachen-Jülicher Landstraße auf. Es war Kirmes im Dorf. —

Einige Wochen vor dem ersten Sonntag im Monat Mai findet sich die Mannesjugend zusammen, um die jeweiligen Maipaare nach Freund- und Bekanntschaften zusammenzustellen. Am Samstag vor der Salmannus-Kirmes schließlich ziehen sie bei Anbrechen der Dunkelheit los. Voran der Maibaum, der dem Mädchen verehrt wird, das am gebedrigsten war, dahinter die Korbräger, die die Gaben in Empfang nehmen. Es folgen der mit einer klaren Stimme begabte Ausrufer in Vertretung des Maikönigs und schließlich die Junggesellen.

Bei der Wohnung des Mädchens angekommen, nimmt man vor dem Eingang Aufstellung und singt

„Mit den Ostern gehen sich die Fasten aus.
Und dann längen sich die Tage.
Und dann kommt sich der Mai,
der geliebte schöne Mai,
Und dann kommt er sich herangegangen. —
In meines Vaters Garten,
da steht ein Lindenbaum.
Dieser Baum und der war grüne.
Auf dem Baum saß sich eine Nachtigall und sang.
Sie sang es von der Liebe so schöne.“



Machen Sie mit !

Besuchen Sie die Volkshochschule Broichweiden

Wir bieten Ihnen an :

*Sprachkurse Kurse zur Berufsbildung und Förderung
Elternschule Musik- und Spielkreise
Kurse zur Gesundheitspflege und -vorsorge
Arbeitsgemeinschaften Freizeitgestaltung und Hobby
Wanderungen u. Besichtigungsfahrten Einzelvorträge
Sonderveranstaltungen und Ausstellungen
Studienfahrten*

Wir beraten Sie. Wir freuen uns auf Ihren Besuch.
Auskünfte: VHS-Leitung, Broichweiden, Euchener Str. 20
Telefon 1 22 22

Nun erklingt folgendes Frage- und Antwortspiel:

Maikönig: Höret, höret alle meinen Reden zu!
Chor der Maijungen: Was der Maikönig Euch befehlen tut.
Maikönig: Er befiehlt nach seinen Rechten.
Chor der Maijungen: Welche zwei sollen wir miteinander flechten.
Maikönig: Das soll sein, wer soll das sein?
Chor der Maijungen: Das soll sein mit Namen genannt. —
Maikönig: (Nennt die Namen des Maipaars) und fragt:
Es et üch allemohle lev? Ist es Euch allen
recht?
Chor der Maijungen: Joe! Tralalaleilom, tralalalom
Tralalaleilom, tralalelom.
Alle Jungen mit dem Maikönig zusammen: Wir winden Dir den Jungfernkranz
mit veilchenblauer Seide. Wir führen Dich zu
Spiel und Tanz aus lauter Lieb' und Freude
Schöner, grüner — schöner, grüner Jungfern-
kranz juch he
Es blüht ein Rosenstrauch
und der trägt Rosen auch.
Und aus den Rosen, da macht man Kränz'.

Jetzt folgt die freundliche Aufforderung an das Mädchen zu spenden
mit folgenden Versen:

Steh' nun auf, mein Herzliebchen,
und empfang' Deinen Mai,
Deinen lieben, schönen Mai.
Nun empfang' Deinen Maischatz mit Freuden.

Das Mädchen steht meist voller Erwartung hinter dem Fenster oder
der Eingangstür. Gefiel ihr der zgedachte Junge als Maischatz, so
läßt die Spende nicht lange auf sich warten. Dauert es dennoch etwas,
so singen die Maijungen:

Loß os net ze lang hej stoh,
Ver mösse no Zalmuenes joh.
Schrumm, schrumm, tralalaleilom,
schrumm, schrumm, tralalelom.



Dauerbackwaren:

Keks

Aachener Printen

Spitzkuchen

Dominosteine

Lebkuchen

seit fast 100 Jahren beliebt und begehrt

Wilhelm Kinkartz KG

Broichweiden / Aachen

Wird schließlich die Gabe (früher waren es Eier oder Speck; heute meist Geld oder Getränke) überbracht, so rufen alle erfreut:

Dat Mädche, dat es jot,
Dat Mädche, dat es jot,
Dat Mädche, dat es mie wie jot,
Dat jeht och met der Maat erop,
Dat Mädche dat es jot.

Wenn aber ein Mädchen einen Jungen nicht anerkennt, was heute sehr selten, früher jedoch vorkam, erfolgte keine Spende. Dann wurde Teer auf die Haustürschwelle gestrichen und Hächsel darüber gestreut. Die Maijungen singen dann enttäuscht:

Dat Mädche dat es schläht,
Dat Mädche dat es schläht,
Dat es der johe Jong net wäht,
Dat Mädche dat es schläht.

Nach diesen Mailiedern geht es weiter zum nächsten Wohnhaus eines Mädchens. Jede Gruppe hat in unserer Gemeinde einen fest vereinbarten und daher begrenzten Ausrufe-Bezirk. Am Wohnhaus der Maikönigin wird ein stattlich geschmückter „Mai“ – heute meist Birkenzweige – befestigt. –

Schließlich kommt man mit gefüllten Körben zu später Stunde in eine vorher bestimmte Gaststätte (meist Vereinslokal), um den Durst zu stillen und sich von den „Strapazen“ zu erholen. Dicken Eierkuchen mit Speck vertilgte man hier früher in großen Mengen, so daß nicht immer der Magen mitmachte. –

In früheren Jahren nahten sich schon laut betend die Salmannusverehrer am frühen Morgen unserem Ort und freuten sich mit darüber, daß an mehreren Häusern buntgeschmückte Reisinge hingen. An verschiedenen Häusern hatte man sogar den Maistrauß am Schornstein befestigt, bei einigen Häusern wiederum an der Dachrinne. Die Pilger stellten aber auch schnell fest, welches Mädchen nicht gebefreudig gewesen war, obwohl man sich hier in früher Morgenstunde eifrig mühte, Hächsel und Teer zu entfernen. –

Adrian Vonhoegen

Maurermeister

Broichweiden

Rudolf-Blum-Straße 4 Telefon 1 21 69 Würselen

Bauunternehmung

Zur Sommerkirmes traten schließlich die Jungenspiele an die Öffentlichkeit. Das älteste erwähnte Jungenspiel fand nach einer mir vorgelegten Aufzeichnung des verstorbenen Rektors Jos. Steinrath im Jahre 1851 in unserem Dorf statt.

Voran ziehen damals wie heute die unermüdlichen Pritschenjungen in ihrem weißen Dreß, dem Strohhut mit buntem Strauß und der Schärpe. So bald die Musik ertönt, schlagen sie die Pritsche und eilen hüpfend an dem Jungenspiel vorbei. In ihrem Übermut schlagen sie das Rad, riskieren den Salto, werfen die Pritsche hoch in die Luft und ergreifen sie wieder in elegantem Schwung. Keuchend stellen sie ihre Tätigkeit ein, sobald das Blasmusikorchester pausiert und das Trommler- und Pfeiferkorps aufspielt. Die Fahenschwenker wirbeln ihre bunten Fahnen durch die Luft hin und her.

Das Königspaar und der Maiknecht mit den Ehrendamen grüßen mit ihren Zylindern freundlich nach allen Seiten. Die Maipaare mit geschmückten Strohhüten, den bunten Bändern, ihrem Maischatz im Arme, bilden das Gefolge. Vor der Kirche, dem geschmückten Hause der Maibraut, des Maikönigs und des Maiknechts zeigen die Fahenschwenker ihre Künste.

Vor dem Vereinslokal steht der mit Fichtenreisig gezierte Maibaum. An der Spitze dreht sich im Winde lustig die dreifache Maikrone, dem Königspaar, dem Maiknecht und den Maipaaren zur Ehre. Den Höhepunkt des Kirmesspiels bildet immer wieder der Königsball, der fast alle Bewohner unserer Gemeinde vereinigt.

Das frohe Spiel der Jugend schließt mit der Beerdigung der „Insignien“ des Königs unter allerlei schelmischen Zeremonien, um im nächsten Jahre am Kirmestag „feierlich“ wieder ausgegraben zu werden. Wenn auch leider immer mehr dieser alte Brauch aus dem Leben der Dörfer und Städte unserer Gegend verschwindet, wollen wir uns mit der Jugend freuen und ihr helfen, noch möglichst lange einen alten Brauch in guter Sitte zu pflegen.



Bildnis des hl. Salmannus aus dem
früheren großen Chorfenster der
Pfarrkirche St. Luzia in Weiden.

SPEDITION ADAM OFFERGELD

— BROICHWEIDEN —

Ihr zuverlässiger Partner in allen Transportfragen

Täglicher Liniendienst nach West-Berlin

Güternah- und Fernverkehre
Sammelverkehre
Lagerungen
Schwer- und Großraum-Transporte
Abschleppdienst

Moderner Wagenpark mit Spezialfahrzeugen aller Art

Eigene Niederlassungen in
BERLIN MANNHEIM GREVENBROICH

Festfolge

Vorweidener Jungenspiel „Nassau“ 1971
und Wegstrecke des Festzuges

Samstag, 5. Juni 1971

17.00 Uhr **Ehrung der Toten** auf dem neuen Friedhof

Wegstrecke des Festzuges:

Abgang Hotel Mennicken – Jülicher Straße – Hauptstraße – Klosterstraße – Feldstraße – zum neuen Friedhof – obere Feldstraße – Werscher Straße – Hauptstraße – Einkehr: Gaststätte „Zur alten Post“ – Klosterstraße – Rudolf-Blum-Straße – Wohnung des vorjährigen Königs – Buschstraße – Eschweiler Straße – Jülicher Straße – Hotel Mennicken.

19.30 Uhr **Zapfenstreich** auf dem Parkplatz Ecke Jülicher Straße – Euchener Straße

20.00 Uhr **Tanz** zum Auftakt des Jubelfestes im Festsaal des Hotels Mennicken

Montag, 7. Juni 1971

18.00 Uhr **Umzug des Jungenspiels**

Wegstrecke des Festzuges:

Abgang Hotel Mennicken – Nordstraße – Eschweiler Straße (Eifelblick) – Gartenstraße – Kaisersfeldchen – Einkehr: Gaststätte Clahsen – Eschweiler Straße – Hauptstraße – St. Jobs (alte Schule) Rückkehr – Hauptstraße – Maikönig Wolfgang Schoenen – Jülicher Straße – Hotel Mennicken

20.00 Uhr **Kirmesball**

Dienstag, 8. Juni 1971

18.00 Uhr **Festlicher Umzug** des Jungenspiels „Nassau“ durch den Ort

Wegstrecke des Festzuges:

Abgang Hotel Mennicken – Euchener Straße – Weststraße – Helleter Feldchen – Herderstraße – Stifterstraße – Altenheim „Haus Seraphine“ – Helleter Feldchen – Schulstraße – Wohnung: Maiknecht Willi Burtscheid – Hauptstraße – Einkehr: Gaststätte Schmitz – Gaststätte Bohnen – Jülicher Straße – Hotel Mennicken

20.00 Uhr **Großer Königsball** im Saale Mennicken

Bei den Umzügen spielen:

Fanfarenzug Blau-Weiß Weisweiler; Jägerkapelle Hoen- gen; Trommler- und Spielverein Schaufenberg; Tromm- ler- und Pfeiferkorps Haaren; Instrumentalverein Merk- stein-Herbach .

Zum Tanz spielt das Swing-Combo-Sextett auf. Blaskapelle Herzogen- rath; Blaskapelle Scherpenseel; Chowkapelle Blau-Weiß Kirchrath.

Sonntag, 6. Juni 1971

9.00 Uhr **Kirchgang** (9.15 Uhr kath. Gottesdienst, 9.00 Uhr evgl. Gottesdienst)

Wegstrecke des Festzuges:

Abgang Hotel Mennicken – Jülicher Straße zur Kirche St. Lucia Weiden – Kirchgang, Fahenschwenken an der Kirche – Hauptstraße bis Ecke Schulstraße – zurück Hauptstraße – Jülicher Straße – Hotel Mennicken

10.00 Uhr Beginn der **Landesmeisterschaft im Fahenschwenken** der Rhein. Fahenschwenker Vereinigung e. V. Düsseldorf im Saale Mennicken; gleichzeitig Frühschoppen

14.30 Uhr Aufstellung der Festzugteilnehmer auf dem „Nassauer“ Parkplatz

15.00 Uhr **großer Festzug**

Wegstrecke des Festzuges:

Abgang Richtung Linden-Weiche zurück Jülicher Straße – Vorweiden – Hauptstraße – bis Bahnübergang St. Jobber Hof drehen – zurück bis Vorweiden „Nassauer“ Parkplatz

18.00 Uhr **Siegerehrung** der Landesmeister im Fahenschwenken im Saale Mennicken

19.00 Uhr **Fest-Ball**

HOTEL UND GASTSTÄTTE

Kennen Sie schon die

Gaststätte Mennicken

BROICHWEIDEN

Jülicher Straße 80 Telefon 02405 / 121 14

Wenn nicht, dann sollten Sie sie einmal besuchen

- Anerkannt gute Küche
- Festsaal für 600 Personen
- Vollautomatische Kegelbahn

IM AUSSCHANK:

Bitburger Pils - Fürstenberg Pils
Dortmunder Actien-Bier und Hannen Alt

Gesellschaftsraum für 40 bis 50 Personen,
besonders geeignet für Hochzeiten und Familienfeiern.

Eigener Parkplatz hinter dem Hause

Zur Erinnerung an die fröhlichen Jungenspiele
seit Beendigung des Ersten Weltkrieges.

Man möge Verständnis zeigen dafür, daß eine lückenlose Aufzählung aus früheren Jahren leider nicht möglich ist, weil Aufzeichnungen darüber fehlen.

1927

Maikönig:	Josef Schümmer
Maikönigin:	Gertrud Reinartz
Maiknecht:	Heinrich Grosch
Maimagd:	Ännchen Schwartz
Pritschenmeister:	Willi Dahlen

1928

Maikönig:	Cornel Müller
Maikönigin:	Therese Güsgen
Maiknecht:	Alfred Schotten
Pritschenmeister:	Willi Dahlen
Fahnenschwenker:	Nikolaus Schmitz

1938

Maikönig:	Leopold Claßen
Maikönigin:	Maria Görres
Ehrendame:	Magarete Konz
Maiknecht:	Peter Dahlen
Maimagd:	Helene Nolten
Pritschenmeister:	Jakob Dickmeis

1947

Maikönig:	Franz Gerhards, Vorweiden, Jülicher Str.
Maikönigin:	Maria Breuer, Eifelblick
Ehrendame:	Gertrud Magney, Werscher Str.
Maiknecht:	Hans Willer, Vorweiden, Jülicher Str.
Maimagd:	Thea Müller, Bardenberg
Pritschenmeister:	Peter Boymanns, Vorweiden, Nordstr.



Jungenspiel „Nassau“ 1927



Jungenspiel „Nassau“ 1928

1948

Maikönig: Hans Willer, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maikönigin: Thea Müller, Bardenberg
 Ehrendame: Gertrud Magney, Weiden, Werscher Str.
 Maiknecht: Willi Tremöhlen, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maimagd: Maria Schmitz, Vorweiden, Jülicher Str.
 Pritschenmeister: Peter Boymanns, Vorweiden, Nordstr.

1950

Maikönig: Paul Jahn, Eifelblick
 Maikönigin: Anneliese Kloth, Eifelblick
 Ehrendame: Finni Vossen, Zum Holzweg
 Maiknecht: Tausaint Steins, Merzbrück
 Maimagd: Theo Schroff
 Pritschenmeister: Franz Burtscheid, Zum Holzweg

1951

Maikönig: Willi Tremöhlen, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maikönigin: Gerta Esser, Gut Klösterchen
 Ehrendame: Else Michaelis, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maiknecht: Karl Rinkens, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maimagd: Elisabeth Vinken, Vorweiden, Jülicher Str.
 Pritschenmeister: Peter Boymanns, Nordstr.

1952

Maikönig: Hans Simons, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maikönigin: Resi Lürken, Eilendorf
 Ehrendame: Maria Heinrichs, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maiknecht: Heinz Schüller, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maimagd: Luci Lürken, Würselen, Kaiserstr.
 Pritschenmeister: Hermann Schuster, Vorweiden, Eifelblick

1953

Maikönig: Heinz Schüller, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maikönigin: Hanni Mennicken, Vorweiden, Jülicher Str.
 Ehrendame: Annemi Jacobs, Aachen
 Maiknecht: Hermann Schuster, Vorweiden, Eifelblick
 Maimagd: Maria Heinrichs, Vorweiden, Jülicher Str.
 Pritschenmeister: Willi Bohnen, Broichweiden, Hauptstr.



Jungenspiel „Nassau“ 1938

1954

Maikönig: Hermann Schuster, Vorweiden, Eifelblick
 Maikönigin: Maria Heinrichs, Vorweiden, Jülicher Str.
 Ehrendame: Else Bünnten, Nordstr.
 Maiknecht: Eduard Sommer, Buschstr.
 Maimagd: Maria Schillings, Linden
 Pritschenmeister: Willi Bohnen, Broichweiden, Hauptstr.

1955

Maikönig: Hubert Scheufen, Vorweiden, Kaisersfeldchen
 Maikönigin: Else Bünnten, Nordstr.
 Ehrendame: Wilhelmine Dahlen, Jülicher Str.
 Maiknecht: Leo Olbrich, Vorweiden, Euchener Str.
 Maimagd: Doris Hohhoff, Vorweiden, Euchener Str.
 Pritschenmeister: Cornel Bahnen, Vorweiden, Buschstr.

1956

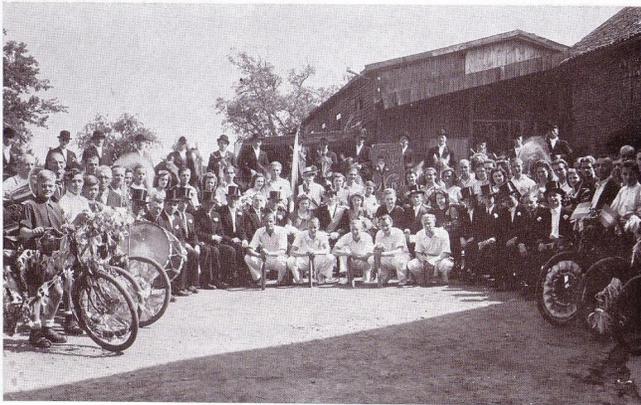
Maikönig: Hans Heinrichs, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maikönigin: Wilhelmine Dahlen, Jülicher Str.
 Ehrendame: Anne Juchem, Linden, Lindener Str.
 Maiknecht: Karl Reitler, Vorweiden, Kaisersfeldchen
 Maimagd: Thea Heinrichs, Vorweiden, Jülicher Str.
 Pritschenmeister: Cornel Bahnen, Vorweiden, Buschstr.

1957

Maikönig: Karl-Josef Reitler, Vorweiden, Kaisersfeldchen
 Maikönigin: Helene Heinrichs, Vorweiden, Jülicher Str.
 Ehrendame: Inge Kloth, Vorweiden, Eifelblick
 Maiknecht: Leo Jansen, Vorweiden, Kaisersfeldchen
 Maimagd: Gerda Schmitz, Vorweiden, Eifelblick
 Pritschenmeister: Cornel Bahnen, Vorweiden, Buschstr.

1958

Maikönig: Leo Jansen, Vorweiden, Kaisersfeldchen
 Maikönigin: Christel Ourth, Euchen, Dorfstr.
 Ehrendame: Thea Heinrichs, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maiknecht: Willi Vecqueray, Weiden, Hauptstr.
 Maimagd: Käthe Jansen, Vorweiden, Kaisersfeldchen
 Pritschenmeister: Josef Felder, Broichweiden, Klosterstr.



Jungenspiel „Nassau“ 1948

1959

Maikönig: Kurt Behr, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maikönigin: Thea Heinrichs, Vorweiden, Jülicher Str.
 Ehrendame: Käthe Meeßen, Broichweiden, Friedhofstr.
 Maiknecht: Stefan Kragt, Broichweiden, Jülicher Str.
 Maimagd: Liesel. Heinrichs, Broichweiden, Jülicher Str.
 Pritschenmeister: Günter Schalge, Broichweiden, Jülicher Str.

1960

Maikönig: Stefan Kragt, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maikönigin: Rosemarie Kowalski, Mariadorf
 Ehrendame: Maria Neusser, Mariadorf-Begau
 Maiknecht: Hans Tropolatz, Vorweiden, Heimstr.
 Maimagd: Maria Teuer, Vorweiden, Nordstr.
 Pritschenmeister: Kurt Behr, Vorweiden, Jülicher Str.

1961

Maikönig: Hilden Friedrich, Würselen
 Maikönigin: Marliese Simons, Vorweiden, Jülicher Str.
 Ehrendame: Brigitte Langer, Stolberg
 Maiknecht: Josef Pelzer, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maimagd: Hilde Weber, Würselen
 Pritschenmeister: Kurt Behr, Vorweiden, Jülicher Str.

1962, 1963 und 1964 fanden keine Jungenspiele statt

1965

Maikönig: Dieter von Hoegen, Broichweiden, Schillerstr.
 Maikönigin: Karin Weirauch, Broichweiden, Dommerswinkel
 Ehrendame: Erika Hövelmann, Vorweiden, Eschweiler Str.
 Maiknecht: Helmut Schmoll, Broichweiden, Ahornstr.
 Maimagd: Gisela Wolter, Broichweiden, Werscher Str.
 Pritschenmeister: Helmut Dauvermann, Vorweiden, Euchener Str.

1966

Maikönig: Kurt van Wersch, Broichweiden, Feldstr.
 Maikönigin: Roswitha Ahn, Vorweiden, Zum Holzweg
 Ehrendame: Margot Roda, Linden, Lindener Str.
 Maiknecht: Josef Liedgens, Weiden, Dommerswinkel
 Maimagd: Marlene Willems, Vorweiden, Jülicher Str.
 Pritschenmeister: Guido Ahn, Vorweiden, Zum Holzweg



Jungenspiel „Nassau“ 1958

1967

Maikönig: Helmut Schmoll, Broichweiden, Ahornstr.
 Maikönigin: Marlene Willems, Vorweiden, Euchener Str.
 Ehrendame: Marlene Quadflieg, Weiden, Hauptstr.
 Maiknecht: Wilhelm Boymanns, Vorweiden, Nordstr.
 Maimagd: Luise Rudolf, Vorweiden, Im Winkel
 Pritschenmeister: H.-J. Rosenbaum, Weiden, Rudolf-Blum-Str.

1968

Maikönig: Horst Schütz, Stolberg
 Maikönigin: Marlene Quadflieg, Broichweiden, Hauptstr.
 Ehrendame: Agnes Küppers, Vorweiden, Nordstr.
 Maiknecht: Math. Jansen, Vorweiden, Kaisersfeldchen
 Maimagd: Elvi Hövelmann, Vorweiden, Buschstr.
 Pritschenmeister: Helmut Schmoll, Broichweiden, Ahornstr.

1969

Maikönig: Math. Jansen, Vorweiden, Kaisersfeldchen
 Maikönigin: Gisela Görgens, Vorweiden, Weststr.
 Ehrendame: Marlene Weber, Broichweiden, Feldstr.
 Maiknecht: H.-J. Rosenbaum, Broichweiden, Rud.-Bl.-Str.
 Maimagd: Annemarie Mertens, Linden, Brahmstr.
 Pritschenmeister: Wolfgang Schoenen, Weiden, Hauptstr.

1970

Maikönig: H.-J. Rosenbaum, Broichweiden, Rud.-Bl.-Str.
 Maikönigin: Annemarie Mertens, Linden, Brahmstr.
 Ehrendame: Hildegard Homberg, Vorweiden, Nordstr.
 Maiknecht: Gerhard Vossen, Vorweiden, Jülicher Str.
 Maimagd: Karin Schüller, Vorweiden, Nordstr.
 Pritschenmeister: Wolfgang Schoenen, Broichweiden, Hauptstr.

1971

Maikönig: Wolfgang Schoenen, Weiden, Hauptstr.
 Maikönigin: Christiane Wieland, Alsdorf-Olden
 Ehrendame: Karin Schüller, Vorweiden, Nordstr.
 Maiknecht: Willi Burtscheid, Weiden, Hauptstr.
 Maimagd: Marlene Weber, Feldstr.
 Pritschenmeister: Gerhard Vossen, Vorweiden, Jülicher Str.



Jungenspiel „Nassau“ 1968

Ein herzliches Wort des Dankes gilt an dieser Stelle den unermü-
 dlichen Organisatoren der „Nassauer“ Jungenspiele, und zwar bis
 1947 Mathias Schillings, Vorweiden, Jülicher Str.,
 1948–1955 Josef Dassen, Vorweiden, Nordstr.,
 1956 Hubert Heinrichs, Vorweiden, Jülicher Str.

Vorweiden Nassau Quember

Unser Ort heißt im Volksmund auch Nassau und Quember.
 Hier ein Versuch, die drei Namen zu deuten.
 Von Hans Strack

Nassau

Die Grafschaft bzw. das Fürstentum Nassau ist mit als eines der ersten zum Protestantismus übergetreten. Es wäre also denkbar, daß von dort auch Prediger dieser neuen Konfession in andere Gebiete ausgewandert sind, die später durch andere Einwohner, insbesondere aber die katholische Bevölkerung, einfach als Nassauer bezeichnet wurden.

Aus der Reformationsgeschichte ergibt sich hier der Beweis, daß vor längerer Zeit der Reformationsprediger Orth als gebürtiger Nassauer in Vorweiden tätig war. Der ethymologische Sinn des Wortes Nassau kommt hier sicher nicht zum Zuge. Auch die Herleitung des Begriffes Nassau von nassem Gelände dürfte m. E. nicht haltbar sein.

Vorweiden

Bisher ist der Ortsbegriff Vorweiden auf folgende Art erklärt worden: Vor den Weiden. Wobei man unter Weiden die Weidenbäume verstanden wissen wollte; es heißt, der Ort hätte also vor einem Wald, bestehend aus Weiden, gelegen.

Diese Erklärung dürfte nicht ganz stimmen. Es läßt sich vielmehr aus alten Aufzeichnungen der Wortbegriff weitaus leichter erklären: An den sogenannten Salechenbruch schlossen sich zunächst sumpfige Gebiete an, sogenannte Flußwiesen (Flußwiese = Eu, Flußwiesen = Euchen), die in gutes Weideland übergingen. Von diesem Weideland ging es dann wieder in den Busch- und Waldbestand. Die mögliche Erklärung wäre jetzt, daß der Ort vor den Weiden gelegen hat, wobei also nicht die Bäume, sondern das Weideland gemeint ist. Es ist bekannt, daß Orte sehr häufig am Rande der Rodungen gelegen haben, d. h. also vor den Weideflächen.

TEXTILHAUS

Frau Berta Hahn

5101 Broichweiden 1
Hauptstraße 2-4 - Ruf (0 24 05) 1 25 90

Seit Jahrzehnten erprobte Einkaufsstätte

SPEISE-GASTSTÄTTE

B. Böttcher

5101 Broichweiden
Hauptstraße 6 - Telefon 0 24 05 / 1 22 93

Rat und Hilfe beim Sterbefall



Ruf 1 21 45

Franz Cohnen

Beerdigungsinstitut
BROICHWEIDEN - Hauptstraße 121
Ältestes Beerdigungs-Institut am Platze

Erladigung sämtlicher Formalitäten — Abrechnung mit allen Versicherungen
Reichhaltiges Sarglager, Überführungen

Blumen-Eggen

5101 BROICHWEIDEN - FRIEDHOFSTRASSE 2 - RUF WURSELEN 1 23 42

Fleurop

Quember

Der Ortsbegriff Quember kann sich eigentlich nur von einer Gehöftbezeichnung herleiten lassen. Die derzeitige Darstellung „Quemmel“ dürfte m. E. wissenschaftlich nicht fundiert sein. In der Aufstellung von 1336 wird Quember bereits als Gehöft des Amtes Wilhelmstein neben Vorweiden und Linden aufgeführt.

Die evangelische Kirchengemeinde

Ein trauriges und unerfreuliches Kapitel unserer Heimatgeschichte ist das Zeitalter der Religionswirren und der damit in Zusammenhang stehenden Religionskriege. Nachdem bereits kurz nach 1500 die schwärmerische Bewegung der „Wiedertäufer“ im Jülicher Land und in der Aachener Gegend die Gemüter vieler ergriffen hatte, kam im 16. Jahrhundert die Lehre Martin Luthers auch in unser Gebiet.

Die Reformierten zu Weiden und im Reiche oder Gebiet von Aachen hielten sich bis zum Jahre 1610 in Düren auf. Da in diesem Jahre der Prediger Hertzen aus Aachen vertrieben wurde, zog er nach Fur der Weyden und stand dieser Gemeinde mit vor, bis er im folgenden Jahre wieder nach Aachen zog.

Zu Weiden oder vielmehr in einem Hause im Busch Fur der Weyden (Vorweiden) wurde während der Verfolgung seit 1610 für die Aachener Reformierten Gottesdienst gehalten. Nachher bildete sich hier eine reformierte Pfarrei aus. 1663 wurde der Pfarrer K. Ervens mit Gewalt vertrieben. 1672 wurde aber die Pfarrei anerkannt. Anfangs war Eschweiler damit verbunden, das 1696 einen eigenen Prediger erhielt. Zu Linden stand 1610 ein evangelischer Schulmeister und Prälektor. Die Gemeinden der Rittersitze Lürken und Dürwiß waren an Vorweiden angeschlossen. Diese reformierte Gemeinde gehörte im Jahre 1572 zur Kölnischen Klasse der Kirche unter dem Kreuz, 1611 zur I. Klasse der Jülicher Provinzialsynode und sollte zu der geplanten Aachener Klasse geschlagen werden.

Die erste geschichtlich sichere Nachricht über die ersten Anfänge des Schulwesens ist für Vorweiden der Ankauf eines Schulhauses auf dem Busch in der Nähe des heutigen Friedhofs der reformierten Ein-

Schützenfest zu Weiden.

Sonntag, den 10. Juli, feiert die

St. Sebastianus-Bruderschaft

in der schönen, dekorierten Fest-Wiese der Geschwister **Kuck**

ein Schützenfest

unter freundlicher Mitwirkung sämtlicher Vereine zu Weiden.

1 1/2 Uhr Empfang der Vereine; 2 Uhr Auftreten sämtlicher Vereine zum Abholen des Herrn Bürgermeisters und des Herrn Pfarrers. Festzug durch's Dorf bis zur Festwiese, wovon mit folgenden Schießen begonnen wird:

1. Ehren-Bogelschießen für die schwebende Gesellschaft;
2. Allgemeines Sternschießen für 2 werthvolle Medaillen, gegen Einlage, ein Loos à 3 Schüsse 50 Pfg.;
3. Hauptbogelschuss, Loos 50 Pfg., auf den Kopf und Flügel 5 Mark, auf den Rumpf 60 Mark, Zahl der Looje unbefränkt, denn der ganze Meinertrag ist bestimmt für eine Kirchenjahne.

Während des Schießens:

Gesang, Freiturnen und Tanzmusik.

Entrée zur Festwiese 25 Pfg. — Abends 8 Uhr:

Preisvertheilung und Festball.

Zu zahlreichem Besuch der auswärtigen Schützenbrüder ladet nochmals freundlich ein

**Der Vorstand
der St. Sebastianus-Schützen-Bruderschaft.**

Zeitungsanzeige vom Juli 1881

Die Veranstaltung fand am Sonntag, dem 10. Juli 1881 statt.

Lt. Abrechnung des Schützenmeisters Josef Jansen betragen die

Einnahmen	554	Mark	45	Pf.
Ausgaben	306	„	20	„
Überschuß	248	Mark	25	Pf.

wohner. Dieses Haus hat als Schule und Lehrerwohnung bis zum Neubau des Pfarrhauses im Jahre 1848 gedient, in dem dann die Schulklasse untergebracht wurde. Gleichzeitig war im Garten seitlich des Pfarrhauses die Lehrerwohnung errichtet worden, die später als Küsterwohnung diente. 1929 baute der Preußische Staat hinter der Küsterwohnung eine Schule, die damals als eine der modernsten im Landkreis Aachen galt.

Somit kann die evangelische Schule Vorweiden auf eine fast 300jährige Geschichte zurückblicken. Die pädagogischen Erfolge der reformierten Lehrer auf dem Busch vor der Weyden wurden so bekannt, daß selbst Kinder aus der ganzen Umgebung, auch Kinder katholischer und jüdischer Eltern, die evangelische Schule in Vorweiden besuchten.

Das Postamt Vorweiden

Gegen Ende des Jahres 1837 plante man die Errichtung eines Postamtes in Vorweiden. Die kaiserlich-königliche Postbehörde übertrug dem Lehrer Theodor Lindenschmidt von der ev. Schule Vorweiden am 16. 5. 1838 das Amt des Postverwalters und die Verlegung der Schule in ein anderes auch für das Postamt passende Lokal, welches sich in Vorweiden an der Aachen-Jülicher Landstraße befand (heute Haus Jülicher Straße). Das Amt des Postverwalters wechselte jedoch häufig, da die Lehrer an der Schule häufig versetzt oder ihres Amtes enthoben wurden, wie dies immer dann der Fall war, wenn der Lehrer sich im privaten Bereich oder aber im öffentlichen Leben einer Verfehlung schuldig machte.

So waren als Postverwalter des Postamtes Vorweiden tätig:

seit dem	20.	8.	1838	Theodor Lindenschmidt
seit dem	10.	9.	1840	August von Scheven
seit dem	10.	4.	1843	Reinhold Theiß
seit dem	1.	10.	1843	Lehrer Berschter
seit dem	7.	3.	1845	August Zimmermann
seit dem	22.	10.	1846	Lehrer Weller
seit dem	1.	6.	1851	Philipp Kaul
seit dem	28.	1.	1853	Friedrich Ehsers
seit dem	5.	11.	1860	Wilhelm Martin
seit			1866	Hubert Prümper
seit			1920	Christian Corsten

1936 wurde das Postamt Vorweiden aufgehoben.

